

P. S. Il nous paraissait intéressant, vu le nombre inusité de bécasses qui doivent avoir séjourné dans nos bois cet automne, de déterminer le coefficient météorologique pour la période d'arrivée de 1919.

Elle comprend 9 jours protagonistes, 12 antagonistes, 11 amphiboliens, 5 jours critiques et 22 jours utiles: il n'y a point de jour indéterminé. Par conséquent, le coefficient météorologique de 1919, calculé d'après notre formule, s'élève à 200,6 (voir tableau G).

Ce chiffre n'a jamais été atteint, au cours de 7 années examinées. La moyenne journalière correspondante des bécasses qu'on devrait donc lever serait de 4,5.

Nous avons cependant de bonnes raisons de supposer que ce dernier chiffre, aussi élevé qu'il soit, est en dessous de la réalité, parcequ'un nouveau et puissant facteur qui est intervenu cette année a été négligé dans notre formule.

Nous voulons parler du froid intense qui a régné sur le Jura et sur les Préalpes déjà à la mi-octobre et de l'épaisse couche de neige gelée qui les recouvrent. Cette situation a obligé les bécasses de passer dans la plaine c.-à-d. de considérablement réduire la largeur de la voie suivie par la gerbe des émigrants. L'augmentation de la densité de la colonne a nécessairement augmenté le nombre des atterrissements, surtout dans la Suisse occidentale.

Malheureusement, nous ne possédons aucune information personnelle sur le passage des bécasses en 1919, parceque la défense de chasser dans notre canton à cause de la fièvre aphteuse, a réduit à néant nos plus belles expériences.

---

## Störche und Nachtigallen bei Schaffhausen.

Von *Carl Stemmler*, Schaffhausen.

Der Storch war im Kanton Schaffhausen ein seltener Vogel und seit das Nest auf einer Pappel bei Ramsen anlässlich der Biberkorrektur zerstört wurde, hatten wir meines Wissens keine Störche mehr im Gebiet. Die Hallauer erhielten jedoch vor ein paar Jahren Zuzug und auf dem Kamin des Hauses von Herrn Dr. GRIESHABER brütet nunmehr alljährlich ein Storchenpaar.

Die Gemeinde Lohn auf dem Rejath baute letztes Jahr (1919) ein Rad auf den Kirchturm, um einen allfällig ankehrenden Storch zum Bleiben zu veranlassen. Bis heute ohne Erfolg.

Dagegen bekam das Städtchen Neunkirch, eine Stunde von Hallau entfernt, den Besuch eines Storchenpaares. Dasselbe wählte den teilweise abgetragenen Kamin der Sägerei zum Nistplatz. Das Nest kann vom nahen Torturm aus gut beobachtet werden.

Somit hätten wir im Kanton Schaffhausen zwei bewohnte Storchenester.

Bis vor kurzer Zeit wusste ich nicht, dass es Nachtigallen gibt im Kanton Schaffhausen. Herr ISLER in Kaltenbach (ein thurgauisches Dorf in der Nähe des Untersees) war der Erste, der mir

sagte, dass in der Nähe seiner Gemeinde Nachtigallen vorkamen. In einem kleinen Hölzchen brütete alljährlich ein Paar und es brauchte viel, bis Herr Isler sich bewegen liess, mich dorthin zu führen. Leider wurde in der Folge das der Gemeinde Rheinklingen gehörende Gehölz durchforstet und die Nachtigallen blieben weg.

Angenehm überrascht war ich, als ich anlässlich einer Streife in ein noch nie durchsuchtes Gebiet unseres Kantons Nachtigallengesang hörte. Ich suchte und fand die Nachtigall ziemlich stark vertreten. Auch ihr Gesang war besser als derjenige der Nachtigallen von Rheinklingen. Leider muss ich den Ort im Interesse der Sicherheit der Vögel verschweigen, es wäre bedauerlich, wenn es ginge wie mit den Blaukehlchen unterhalb Basels.

**CHRONIK — CHRONIQUE.**

**Aus dem Kanton Zürich.**

27. Februar. Stare, ein Schwarm (Dr. A. Heim). — 15. März. Weidenlaubsänger in Unterstrass (Zeh.). — 29. Weidenlaubsänger im Käferholz (Zeh.). — 8. April. Fitis im Käferholz. — 9. Schwarzkopf in Unterstrass. — 10. Schwarzkopf im Käferholz. — 17. Schwarzkopf bei meinem Hause (Zürich). — 11. Gartenrötel in Wipkingen. Schwarzer Milan über der Limmat (Zeh.). — 14. Heckenbraunelle im Käferholz. — 15. Rauchschwalbe bei Schaffhausen. — 17. Rauchschwalbe bei Rotkreuz. — 21. Rauchschwalbe in Zürich. — 22. Grauer Fliegenschwapper in Unterstrass. — 25. Kuckuck im Käferholz. — 29. Mehlschwalbe und Turmsegler in Zürich. — 8. Mai. Gartenspötter in Zürich. — 11. Garten-Grasmücke und Waldlaubvogel im Käferholz. Dr. K. Bretscher.

Nachtreiher, *Nycticorax griseus*. Ein schönes altes Männchen wurde am 25. Juni 1920 bei Rapperswil am Zürchersee erlegt. Carl Stemmler.

**Vom Büchertisch — Bibliographie.**

**Cornel Schmitt:** *Anleitung zur Haltung und Beobachtung wirbelloser Tiere.* Verlag von Dr. F. P. Datterer & Cie., München-Freising. 5 Teile je Mk. 2.50 plus üblichem Teuerungszuschlag.

Der unsern Lesern als Mitarbeiter bekannte Verfasser bietet in diesen gut ausgestatteten Heften eine Fülle von Anregung. Die Schriften sollen in erster Linie für reifere Schüler bestimmt sein. Wir sind aber überzeugt, dass ein jeder Naturfreund sie mit Gewinn benutzen wird. Freilich werden darin die wirbellosen Tiere behandelt. Die gebrachten Anregungen lassen sich aber auch leicht für Wirbeltiere benutzen. Die Sammlung ist etwas vom Besten, das uns in dieser Beziehung zu Gesicht gekommen ist und wir dürfen ihre Anschaffung vorbehaltlos empfehlen. A. H.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich.

La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.

Redaktion: **A. Hess** in **Bern.** — Prof. **A. Mathey-Dupraz** à **Colombier.**